

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff,

Alttanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burthardtswalde, Grotzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Landberg, Lühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Mohorn, Muzsig, Neufkirchen, Neudorf, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach b. Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unkersdorf, Weistropp, Wildberg.

erschienen dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 55 Pf. Einzelhefte werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pf. pro viergespaltene Corpusszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

105. Donnerstag, den 7. September 1899. 57. Jahrg.

den Viehbeständen der Gehöfte Cat.-Nr. 27, 76 und 93a von Grum-

Maul- und Klauenjuche

am 5. September 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft von Schroeter. Schr.

beabsichtigt, den von der Muzsiger Mühle nach Seynitz in den Rittergutsfluren Muzsig und Seynitz gelegenen Fußweg ein-

14 Absatz 3 des Wegebaugesetzes vom 12. Januar 1870 wird dieses dem Bemerkten bekannt gemacht, daß etwaige Widersprüche dagegen binnen vier gehöriger Begründung hier anzubringen sind.

Königliche Amtshauptmannschaft Meissen, am 1. September 1899. G. 2521.

Papst über den Protestantismus.

Der Papst an seinem letzten Namenstage die hohen Würdenträger empfing, hat er über die protestantische Kirche in Italien gesprochen. Ein auch für katholische unverfängliches Blatt, der mit nahe Beziehungen unterhaltende „Osservatore Romano“ berichtet über die päpstlichen Aeußerungen u. a. m. Seit lang legten sich die protestantischen Missionen darauf, sich an die Erwachsenen zu wenden und sie zur Lectüre ihrer Bibel und zu ihren Versammlungen einzuladen. Als sie aber sah, daß sie damit nicht viel gewannen, machten sie Angriffe gegen die katholische Kirche, gründeten Schulen, Erziehungsanstalten, Lehrwerkstätten für Mädchen und verfahren auch Viele, die in geschlossenen Localen vereinigen konnten, mit Verleumdungen und Lebensmitteln. Die Unwissenheit der Masse und die äußerst schlimme ökonomische Lage des gewöhnlichen Volkes... gereichten dem Werk der mannigfaltigen und verschiedenen protestantischen Secten, die Seelen zu verderben, vom Hauch der Revolution zugetrieben werden, zu unfernen von Gott und Menschen geschiedenen Städten die pompösen Gebäude, in denen die Seelen geraubt werden, und die Werkstätten der Kirche mit brutaler Intoleranz zerstört, den Eindruck, den auf den Straßen, in den Sälen und feingebildete Damen einhergehen immer hervorbringen, die sich in ihren Verleumdungen mit insolenter Frechheit dem Publikum gegenüber in einem Salon oder auf dem Balkon eines Hauses neben sich haben möchte. In- dem die Frechheit sich auf und die Schandthaten der protestantischen Schulen beschimpft immer mehr in dieser unserer Stadt Rom, dem Centrum des katholischen Landes, Italien, sagte Leo XIII., ist die Frechheit in Rom und anderen italienischen Städten entspringt demnach protestantischem Geist! Wenn die Frechheit des Papstes richtig ansieht, brauchen wir uns nicht zu wundern, daß der Protestantismus, der der katholischen Kirche die evangelischen Confessionen und evangelische Kirchen, Schulen und Erziehungsanstalten in der oben angegebenen Weise hat, daß er sie also auf eine Stufe mit Leib und Leben der protestantischen Weibern gestellt hat,

Donnerstag, den 7. September d. J., Nachmittags 1/2 5 Uhr öffentl. Stadtgemeinderathssitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathhause aus. Wilsdruff, den 4. September 1899.

Der Bürgermeister. Bursian.

Bekanntmachung.

Die Königliche Amtshauptmannschaft zu Meissen hat anlässlich der Einweihung des Kriegerdenkmals für Sonntag, den 10., sowie des hiesigen Kirchweihfestes für Sonntag, den 17. und Sonntag, den 24. September dieses Jahres den Betrieb des Handels- und des Barbiergewerbes in der Stadt von Vormittags 10 bis Abends 8 Uhr und das Handelsgewerbe auf der Vogelwiese am 17. und 24. September dieses Jahres von Nachmittags 1 Uhr bis Abends 11 Uhr gestattet.

Wilsdruff, am 4. September 1899. Der Bürgermeister. Bursian.

Politische Rundschau.

Das Befinden der Kaiserin hat sich in den letzten Tagen etwas gebessert. Ein erfreuliches Zeichen hierfür ist die Thatsache, daß die hohe Frau ihrem Gemahl, als er nach dem Elßab abreiste, das Geleit nach der Wildpark-Station geben konnte. Berlin, 4. September. Ministerwechsel in Preußen. Der „Staatsanzeiger“ macht bekannt: Staatsminister Dr. Bosse ist gemäß seinem Ansuchen unter Verlassung des Titels und des Ranges eines Staatsministers, sowie unter Verleihung der Krone zum Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub verbunden worden. Oberpräsident Studt ist zum Staats- und Cultusminister ernannt worden. Staatsminister Freiherr von der Necke ist gemäß seinem Ansuchen unter Verlassung des Titels und des Ranges eines Staatsministers, sowie unter Verleihung des Großkreuzes zum Rothen Adlerorden mit Eichenlaub von seinem Amte entbunden worden. Der Regierungspräsident Freiherr von Rheinbaben ist zum Staatsminister und Minister des Innern ernannt worden. Straßburg, 4. September. Die heutige Parade des 15. Armeecorps nahm einen glänzenden Verlauf. Der Kaiser traf pünktlich um 10 Uhr auf dem Paradeplatze, dem „Polygon“, ein und wurde von dem zahlreich versammelten Publikum stürmisch begrüßt. Der Kaiser setzte sich zwei Mal an die Spitze des hannoverschen Königs-Mannens-Regiments Nr. 13. Die anderen Fürstlichkeiten, die Chefs von Regimentern sind, führten diese persönlich vor. Nach der Parade hielt der Kaiser die Kritik und zog sodann an der Spitze des Mannens-Regiments Nr. 13, dem die Standarten-Schwadron und die Fahnen-Compagnie folgten, in die Stadt ein. In den Straßen, die der Kaiser berührte, hatte sich seit Mittag ein reges Leben entwickelt. Man bemerkte viele Landleute in ihren malerischen Trachten. Gegen 2 Uhr traf der Kaiser vor dem Palaste ein. Zu seiner Linken ritt der Großherzog von Baden. Der preussische Staat beabsichtigt, auf der Pariser Weltausstellung eine Bernstein-Kollektiv-Ausstellung der heimischen Produktion und Fabrikation zu geben, unter besonderer Berücksichtigung des Kunstgewerbes. Im Auftrage des Handelsministers ist Prof. Klebs aus Königsberg in Danzig eingetroffen, um mit den Bernstein-Industriellen zu verhandeln. Oesterreich. Eine Veränderung der innerpolitischen Lage ist bisher nicht eingetreten. Die bezüglich der Erwart-

ungen werden sich auch wohl überhaupt nicht erfüllen. Graf Thun wird vorläufig jedenfalls Ministerpräsident bleiben, und so lange er die Politik leitet, bleibt Alles beim Alten. In Tepliz haben Seitens der Deutsch-Nationalen große Strahendemonstrationen stattgefunden, ohne daß die Polizei einschritt. Aus Kiautschau. Wie inzwischen eingetroffene amtliche Meldungen ergeben, ist die jüngste englische Zeitungsnachricht über ernste Unruhen im Hinterlande von Kiautschau von Anfang bis zu Ende erfunden. Es herrscht dort Ruhe, Chinesen sind nicht erschossen worden, und der deutsche Gesandte hat keine Veranlassung gehabt, drohende Vorstellungen beim chinesischen Auswärtigen Amt zu machen. — Bei dieser Gelegenheit wollen wir gleich erwähnen, daß im Herbst dieses Jahres mit dem Bau einer deutschen evangelischen Kirche in Shanghai begonnen wird. Frankreich. Im Renner Kriegsgerichtsfaal ist bereits eine Art Generalprobe für die Urtheilsverkündung vorgenommen worden. Die Gendarmen wurden dabei so aufgestellt, daß sie jeden Anwesenden, der etwa einen Ruf ausstoßen sollte, sofort ausfindig machen könnten. Auf Befehl des Kriegsministers Gallifet haben die Militärpersonen, die als Zeugen im Dreyfusprozeß auftraten, unmittelbar nach Beendigung der Verhandlungen Rennes zu verlassen. Spricht das Kriegsgericht Dreyfus frei, so wird derselbe zunächst in das Gefängniß zurückgeführt, um dort die letzten Förmlichkeiten zu erfüllen. Sodann wird er aufgefordert, Rennes sofort zu verlassen. Lautet das Urtheil auf „schuldig“, so wird sofort Berufung eingelegt. Die Vertheidigung hat bereits 27 Gründe dafür vorrätzig, von denen der triftigste der ist, daß viele Zeugen ihre Aussagen verlesen haben, was durchaus unstatthaft ist. Die Revision kann nur infolge formeller Fehler eingeleitet werden; sachliche Feststellungen, auch wenn sie sonnenklar widerlegt werden können oder schon widerlegt worden sind, bieten keine Handhabe für die Revision. — Die Montags-Verhandlung hatte insofern eine große Ueberraschung gebracht, als einer der Zeugen des bekannten Herrn Beaurepaire, ein gewisser Ceruski, den Angeklagten als den schlimmsten Verräther bezeichnete, der je existirt hat. Ceruski ist Ausländer. Obwohl nun der Ankläger selber auf dieses Zeugen Aussage wenig oder gar kein Gewicht legte, so ließ sich der Vertheidiger Labori den Umstand, daß ein Ausländer als Belastungszeuge auftrat, doch nicht entgehen, sondern kündigte an, er werde dahin wirken, daß auf diplomatischem Wege nun auch Seitens der deutschen und der italienischen Regierung Alles gesagt und mitgetheilt werde, was zur Aufklärung der Angelegenheit dienen könnte. Da Ceruski am Montag noch erklärt hatte, sich in einer Geheimfugung näher über den Sachverhalt auszusprechen und auch die Namen seiner in ausländischen Diplomatenstellen befindlichen Gewährsmänner nennen zu wollen, so fand am